

Pariser Allgemeine Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland

Amtsblatt der Stadt Halle und der Handelsregisterbehörde

Monatlicher Bezugspreis bei Zustellung ins Haus in Stadt und Land...

Einzelpreis 10 Pfl.

Halle Sonnabend, den 25 August 1928

Nummer 203

Die heutige Nummer umfaßt 20 Seiten

Der Pariser Ministerrat gegen Räumungsbesprechungen.

Ueber den gestern nachmittag abgehaltenen außerordentlichen Pariser Ministerrat wird gemeldet: Der Ministerrat war insonderheit einberufen worden, um die Einzelheiten der verschiedenen Zeremonien zu regeln...

Herzigen Verhandlung zwischen den Delegationsmitgliedern, d. h. England, Belgien und Frankreich, bilden.

Man erinnert sich bei dieser Gelegenheit, daß als Stresemann diese Frage in seiner Unterredung in Thoiry aufwarf, er zu versprechen gab, daß das Reich geneigt sei, gewisse Vorschläge zu machen...

Stresemann wird die Räumungsfrage aufwerfen.

Nach einer Meldung Berliner Blätter aus London, haben die deutschen Botschafter in London, Paris und Rom, und der deutsche Gesandte in Brüssel die Außenminister der betreffenden Länder am Donnerstag dahin verständigt, daß Dr. Stresemann gelegentlich der Unterzeichnung des Kelloggpatentes in Paris oder im Anschluß an diese Unterzeichnung, durch seinen Stellvertreter in Genf die Frage der Rheinlandräumung zur Sprache bringen wird.

Neues in Kürze.

Aus London wird gemeldet: Der Volkstagskommissioner B. wurde heute morgen um 3 1/2 Uhr aus dem französischen Gefängnis entlassen.

Die Reichsregierung veranfaßte gestern an Ehren der Interparlamentarischen Union im Besitz des Berliner Zoologischen Gartens ein Bankett, an dem über 1000 Personen, u. a. sämtliche in Berlin weilende Reichsminister...

Für den Volkstagsbesitzungsantrag der Kommunisten gegen den Bau von Panzerzügen und Kreuzern ist, wie die kommunistische 'Rote Fabrik' meldet, die erforderliche Unterstützung durch die Mitglieder der roten Organisationen im Reich bereits gesichert.

Eine kurz besuchte demokratische Versammlung in Berlin-Spandau nahm einstimmig eine Entschließung an für die Volkstagswahl gegen den Panzerzugbau.

In einer Vorstandssitzung des Berliner Mietervereins wurde mitgeteilt, von Reichsminister für die Verlängerung des Mietrechts bereits beschlossen worden.

Die Wirtschaftspartei hat für die Reichstagsdebatten den Antrag eingebracht auf allgemeine Revision der Gewerbesteuer.

Der Pariser 'Herald' meldet aus Moskau: In Moskau, Nikolai Komorod und Kiew ist es zu Ausschreitungen der Menge gegen die russischen Gesandten gekommen...

Die Londoner 'Evening Times' meldet aus den in Kronstadt angelegenen Befestigungsanlagen von einer Unzufriedenheit der Angerücktesten fünf Personen an einer Sabotageorganisation in der Flotte sprechen.

An der polnisch-litauischen Demarkationslinie hat wieder eine Schießerei zwischen litauischen Grenzpolizisten und polnischen Soldaten stattgefunden.

Zur Ratstagung des Völkerbundes sind bis jetzt für 275 Delegationsmitglieder, einschließlich des Stützpersonals Unterkunftsräume gemietet worden.

Der Londoner 'Daily Express' meldet aus Irland, daß die Regierung die Dubliner Soldatenbolschewistische Proklamationen beschlagnahmt, die zu Demonstrationen auf Brücken, Kasernen und Staatsbauten aufforderten.

Der türkische Ministerpräsident Kemal Pascha hielt bei der Parade über die in die Hände der türkischen Armee überfallene Inzprade: Es seien noch große Aufgaben zu lösen, bis die türkische Armee bereit und schlachtfähig wäre...

'Daily Telegraph' meldet aus Washington: Der Präsident von Mexiko lehnte die Auszahlung von Entschädigungen an die während der letzten Unruhen wirtschaftlich geschädigten Arbeitsmarken ab.

Dr. Stresemann geht nicht nach Genf.

Das Gutachten der Herzje.

Der Reichsaußenminister Dr. Stresemann ist am Donnerstag von seinen drei Berliner Beratern unter Einziehung des Professors v. Archl, Heibelberg, vor Wiederannahme seiner beruflichen Tätigkeit unterdrückt worden.

Die Unternehmung hat ergeben, daß der Gesundheitszustand des Ministers noch nicht derartig ist, daß Rückfälle ausgeschlossen wären. Die Ärzte haben daher dem Minister die geplante Teilnahme an den Verhandlungen in Genf widerraten.

Das 'Berliner Tageblatt' meldet noch, daß Prof. Dr. Hermann Jondet, der Dr. Stresemann während seiner Erkrankung behandelt, den Reichsaußenminister auf dessen besonderen Wunsch, nach Paris begleiten werde.

Das 'Berliner Tageblatt' meldet noch, daß Prof. Dr. Hermann Jondet, der Dr. Stresemann während seiner Erkrankung behandelt, den Reichsaußenminister auf dessen besonderen Wunsch, nach Paris begleiten werde.

Längerer Urlaub nötig.

Die Ärzte haben dem Reichsaußenminister Dr. Stresemann geraten, nach der Unterzeichnung des Kelloggpatentes wieder einen längeren Erholungsurlaub zu nehmen, um seinen Gesundheitszustand zu kräftigen.

Französische Truppen meutern.

Die Pariser kommunistische 'Humanität' berichtet täglich von Meutereien und Gewerkschaftsvereinigungen der augenblicklich an Übungen eingesetzten Reservisten.

Im Reservistenlager von Bistz protestierten die Reservisten gegen die Verhäu-

Genf bedauert.

Die Nachricht von dem Fernbleiben Dr. Stresemanns von der bevorstehenden Völkerbundtagung ist in maßgebenden Völkerbundkreisen mit größtem Bedauern aufgenommen worden, da mit seiner Anwesenheit in Genf nach der Unterzeichnung des Kelloggpatentes in Paris fast gerechnet worden war.

Der Reichskanzler statt Stresemann in Genf?

Reichsaußenminister Dr. Stresemann wird auf Grund der Unternehmung durch das Ärztekollegium auf die Reise nach Genf verzichtet. Die Frage, wer nunmehr die deutsche Delegation in Genf führen soll, wird am Freitag in einer Kabinettsitzung behandelt werden.

Nach dem 'Berliner Tageblatt' hat Dr. Stresemann den Wunsch geäußert, daß der Reichskanzler Hermann Müller für einige Tage nach Genf ginge.

aktive Kameraden durch Auktionen der Internationale.

Ein aktiver Soldat während der Auktionen im Gefängnis geführte wurde, gegen die Freilassung des Soldaten durch Daranstellen seien bewaffnete aktive Truppen des gleichen Regiments gegen sie aufgebildet worden.

Vor Unruhen in Oesterreich?

Heimatwehren gegen Schußbund.

Die nachstehende Darstellung aus beinformierter Wiener Quelle verdient ganz besondere Beachtung im Zusammenhang mit der im vorliegenden Artikel geschilderten Lage in Südböhmen.

Aus Wien wird mitgeteilt: Die langen Festwochen, die Wien und ganz Oesterreich gefeiert hat und die im Jänner...

Es gehört hierher auch zum Inhalt der österreichischen Politik, daß mit Verfallbeginn, wenn die Völkervertreter gekräftigt in die Bundessammlungen zurückkehren, die großen Kämpfe beginnen, deren nicht immer sehr erfreuliches Schauspiel der Boden des Wiener Parlamentes und des weitläufigen Landtages in den Bundesländern bilden, soweit nicht die Strafe für die Ausbringung der politischen Schaulust herangezogen wird.

Es wäre eine Verfeinerung der politischen Schaulust herangezogen wird. Der kommende Herbst sieht nun ganz darnach aus, als ob man diese Kunst der Strafe vor dem bei der Unterzeichnung der Differenzen zwischen Linken und Rechts benützen wollte.

Es wäre eine Verfeinerung der politischen Schaulust herangezogen wird. Der kommende Herbst sieht nun ganz darnach aus, als ob man diese Kunst der Strafe vor dem bei der Unterzeichnung der Differenzen zwischen Linken und Rechts benützen wollte.

Der Reichskanzler statt Stresemann in Genf?

Reichsaußenminister Dr. Stresemann wird auf Grund der Unternehmung durch das Ärztekollegium auf die Reise nach Genf verzichtet. Die Frage, wer nunmehr die deutsche Delegation in Genf führen soll, wird am Freitag in einer Kabinettsitzung behandelt werden.

Nach dem 'Berliner Tageblatt' hat Dr. Stresemann den Wunsch geäußert, daß der Reichskanzler Hermann Müller für einige Tage nach Genf ginge.

Ein aktiver Soldat während der Auktionen im Gefängnis geführte wurde, gegen die Freilassung des Soldaten durch Daranstellen seien bewaffnete aktive Truppen des gleichen Regiments gegen sie aufgebildet worden.

Bersicht bei den bürgerlichen Parteien ebenso-
wie die Mietbestimmungen zu reformieren
und eine wenigstens teilweise Angleichung
an die Vorkriegsverhältnisse herbeizuführen.

Wie sich dieser bevorstehende parlamentarische
Kampf bereits anzeigt, zeigt eine Rund-
schau, die im Organ der italienischen
Demokratie erschienen. Es wird darin erklärt,
daß die Heimatwehren am 7. Oktober in Wien
Neufuß einen großen Anmarsch vornehm-
en werden, um ihre Wälder und ihr Völkchen zu
zeigen. Dieser Anmarsch wäre bereits ange-
kündigt gewesen, als die Sozialdemokraten für
den gleichen Tag in Wien Neufuß einen
Arbeitertag ansetzen, mit der Parole gegen die
Heimatwehren und um der Weigerung ihre
Wälder aufzugeben. Infolge dieses Vor-
gehens der Völkchen fehe sich die Leitung der
Heimatwehren veranlaßt, ihren Anmarsch in
Wiener Neufuß mit stärksten Kräften durch-
zuführen, wobei auch bewiesen werden soll, daß
Arbeiter, Bürger und Bauern in den Heimat-
wehren vereint seien, um jeden Fehler zu
sühnen. Da sich die legale Gewalt als zu
schwach und das parlamentarische System
unfähig erweisen sollte, müßten dem parlar-
mentarische Möglichkeiten ins Auge gefaßt und
notigenfalls mit Brachialgewalt
vorgegangen werden.

Diese Kundgebung der Heimatwehren findet
natürlich in den Organen der sozialdemo-
kratischen Partei eine entsprechende Erwiderung,
den heftigen Worten werden nicht minder
scharfe entgegengesetzt, die Papierfanone
brennen also auf beiden Seiten.

Während die Vaterlandspartei es zu hoffen
daß diese erdrückende Kanonade nicht
durch eine erstere abgebläst werden wird und
sich die Gemüter noch rechtzeitig beruhigen. Am
15. Juli letzten Jahres hat es hundert Tote in
den Straßen Wiens gegeben, man stand
einen Schritt vor dem Bürgerkrieg und nur die
Festigkeit der Männer an der Regierung ver-
hinderte den Einbruch eines Chaos. Der
7. Oktober droht wieder ein Posttag zu werden.
Es ist ein gefährliches Spiel, mit dem Feuer,
ein Weg wird da beschritten, dessen Anfang
man nicht, ohne das Ende zu kennen. Das
solle man Rechts und Links in Österreich be-
denken, ehe es zu spät ist. Denn diese
kleine Republik ist nicht stark ge-
nug, um noch einige Julitage zu
überleben.

Die Moskauer „Jwestija“ schreibt:

Es ist klar, daß Deutschland vor die Tat-
sache einer englisch-französischen Einheitsfront
gestellt, nicht entfernt seinen Standpunkt in der
Abstimmungsfrage im allgemeinen und in der
Auslegung der Vorkriegsbestimmungen
des Vertrages von Versailles im
besonderen durchzusehen wüßten. Eben-
mäßig wird sich der Konflikt zwischen Eng-
land und Frankreich auch in der von Deutsch-
land betriebenen Politik im Gebiet der Balkan-
länder in letzter Zeit eine gewisse Aktivität
angezeigt, die natürlich bedeutend abgeschwächt
wird, wenn England und Frankreich
in ihrer Politik auf dem Balkan
und in Mitteleuropa zusamen-
gehen.

Wieder Ruhe in Riga.

Am Donnerstag herrschte in Riga wieder
überall Ruhe. Die Arbeit ist allenthalben
wieder aufgenommen worden. Von den bei
den Russen am Mittwoch Verhafteten sind
etwa 200 in Haft gehalten worden. Auch aus
Riga, wo ebenfalls zum Generalfreitag auf-

gerufen wurde, werden Verhaftungen ge-
meldet. Die linken Gewerkschaften haben für
Freitag und Sonntag weitere Kund-
gebungen angefaßt. Der Innenminister
hat jedoch alle Umzüge und öffentlichen Ver-
sammlungen verboten.

Polnische Aufständischenmanöver zwischen Stargard und Dirschau.

Am Sonntag wird gemeldet: Am Mitt-
woch und Donnerstag fanden zwischen Star-
gard und Dirschau große Manöver der
polnischen Aufständischen und
Kriegsvereine (!) statt, an denen
auch polnische Militär teilnahm. Das Pro-
fessor über die Manöver hat der Woj-
wode von Pommern, sowie der komman-
dierende General des 8. Armeekorps in
Thorn, berichtet.

Neues Attentat gegen einen italienischen Konsul.

Aus Riga wird gemeldet, daß gestern abend
10 Uhr ein Attentat auf den italienischen Kon-
sul in St. Nikolai, Marquis di Mira, ver-
süßelt worden ist. Der Konsul war im Begriff, sich
nach der Autogarage zu begeben, die etwa 15
Meter von seinem Hause entfernt liegt. In
diesem Augenblick wurde ein Schrotflinten-
schuß gefeuert, der den Konsul traf, aber nur leicht
verletzte. Der Angreifer, der hinter einem
Baum gestanden hatte, konnte unbemerkt ent-
kommen.

Kronung Adamed Jozus am 28. August.

Die italienischen Blätter bringen ausführ-
liche Berichte über die Vorbereitungen zur
Kronung Adamed Jozus am König von
Albanien am 28. August. Wie es heißt, soll
Jozus nach Albanien eine erdrückende
Ankette für politische und geistliche Ver-
brechen und Vergehen erlassen, und man hat
in dieser Erwartung bereits die Ausführung
mehrer Todesurteile zurückgestellt. Kommen-
tare fehlen bisher in den Blättern, nur
Jozus selbst bringt eine anerkennende Wür-
digung der bisherigen Leistungen Jozus und
ist überzeugt, daß das neue monarchistische
System zur Klärung und Befestigung der
Innen- und Außenpolitik Albanien beitragen
wird. Das monarchistische Albanien bedeu-
tet eine starke Kraft in der Ordnung auf dem
Balkan, die Italien anstrebe und beschütze.

Kellogg heute in Paris.

Staatssekretär Kellogg und der kanadische
Premierminister Macdonald sind auf der Reise
nach Paris zur Unterzeichnung des Kriegs-
abkommens in dem englischen Hafen. Ein-
worts entgegen, daß dem offiziellen Ge-
schäft, der ihnen zu Ehren veranstaltet wurde,
erklärte Staatssekretär Kellogg nach Worten
des Dankes für den ihnen bereiteten Will-
kommen u. a.:

„Ich bin mir und den kanadischen Premier-
ministern in Anlaß zu großer Freude und
großer Genugtuung, daß wir nach Paris unter-
wegs sind, um einen Vertrag zu unterzeichnen,
der den Krieg ein Ende macht. Der Paß ist
nicht das Werk eines Mannes oder eines
Volkes, sondern das Werk vieler Völker und
vieler Männer. Er entpricht dem Herzen der
gegenwärtigen Generation, die in ihrer Ge-
samtheit von dem lebhaftesten Wunsch erfüllt ist,
daß jede Maßregel getroffen wird, von der man
hoffen kann, daß sie das Unheil eines neuen
großen Krieges beschwören hilft.“

Kellogg erklärte ferner, er werde in
Europa keine Rede halten, auch nicht bei der

Unterzeichnung des Vertrages, und eben so
wenig Verhandlungen über die eng-
lisch-französische Flotten-
verhandlung führen.

Die „Aile de France“, mit Kellogg an Bord,
ist in der Nacht von Dover nach Paris
in der Fahrt vor Anker gegangen. Die ameri-
kanischen Delegierten für die Ratifizierung
treten am Freitag früh die Weiterreise
nach Paris an. Kellogg wird um 10.50 Uhr im
Ankunftsbahnhof in Paris einsteigen, zunächst mit dem
kanadischen Minister des Auswärtigen.

Ein raffinierter Trick: Umbenennung des französischen Kriegsministeriums.

Vor kurzem hatte der französische Kriegs-
minister Painlevé in einer Rede in der
Provinz den Vorschlag gemacht, man solle das
Kriegsministerium umbenennen in „Friedens-
ministerium“. Das hätte einen Entzwei-
gung des militärischen Charakters herbeigeführt,
worauf antwortlich demüthigt wurde, daß
eine solche Aenderung unzulässig wäre. Natürlich
griffen die Zeitungen, insbesondere die
Wächter, den Fall an und gloriolierten ihn nach
ihrer Meinung. Aber alle waren sich einig,
daß eine Namensänderung an der Sache selbst nicht
ändern würde und dürfe, daß aber die Um-
kleidung des Wolfes mit einem Schafspel eine
ausgesprochene Propaganda für die französische
Friedenspolitik sei. Das heißt, Friedes-
minister „des Frieden“ von Versailles gilt, wurde
distanz verweigert.

Jetzt sieht man, daß der selbe Sinn der Fran-
zosen für politische Propaganda den lieben-
würdigsten Versuch nach dem Weltkrieg
verursacht hat. Man braucht nur als flüchtigen
Einfall Painlevés annehmen, um aufzu-
geben, daß er ernsthaft näherzutreten.

Painlevé erklärte nach dem gefrigen
Pariser Ministerrat, daß eine grundsätzliche
Veränderung zwischen den Mitgliedern der
Regierung darin erfolgt sei, daß das Parla-
ment um Abänderung der Bezeichnung
Kriegsministerium ersucht werden soll. Die
endgültige Entscheidung soll erst im Laufe
eines neuen Ministerrates getroffen werden,
da die Umbenennung noch nicht feststehe.

So wird also in Kürze die Welt um ein
neues wundervolles Beispiel von französischer
Dummheit und Verwirrungsstimmung reicher sein.
Und wieder werden sich in den deutschen An-
sichtsbildern die „Wächter“ zeigen, die den
Franzosen auf den neuen Trick kriehen, ja ihn
obendrein begierig preisen.

Besatzungsmißbräuche

Belästigungen von Frauen.

Aus Bernheim wird gemeldet: Ein
französischer Unteroffizier machte sich am
21. August, abends gegen 11 Uhr, an zwei in
Begleitung eines jungen Mannes befindliche
Wächlerinnen heran. Als er abgewiesen wurde,
schlug er eines von ihnen mit der Faust ins
Gesicht, worauf er davon lief. Kurze Zeit dar-
auf kehrte er wieder zurück und ging mit aus-
gebreiteten Armen an eine wädhliche Bürger-
frau zu, die vorzeitig erhob, daß sie zu Boden
fiel und sich wehrte. Als auf ihr Gesicht
Reute herbeilief, entfernte sich der Soldat.

Wohlfahrtsangelegenheit.

Die französischen Besatzungstruppen ver-
halten sich dem Wohlwollen durch die
Platz von Bernheim, einzelnen Einwohnern, bei
denen sie einquartiert waren, Wohlfahrts-
angelegenheit, nachdem die Bürgermeister das
Anrecht an sie gestellt. Anfragen, die Wohlfahrts-
angelegenheit für die ganze Gemeinde aus-
zustellen, abgelehnt haben. Die Ausstellung

von Wohlfahrtsangelegenheiten bedeutet den
Bersicht der durch die Einqua-
rtierung angegriffenen Städte.
In 7 Monaten 87 Deutsche vor dem Standes-
Kriegsgericht.

Zu der Zeit vom 1. Januar bis 31. Juli
sind vor dem französischen Militärpolizei-
gericht und Kriegsgericht in Landau insge-
amt 87 Deutsche zur Verantwortung gezogen
worden. Es wurden Strafen von insgesamt
15 Jahren 3 Monaten (!), 15 Jahren
Kaufstrafeverbot, sechs Jahre, um neun
Monaten Gefängnis, 268 Reichsmark und
565 Franken Geldstrafe ausgesprochen.

„Ordentliche“ und „nichtordentliche“ Mitglieder des internationalen Studentenverbandes.

Die Verhandlungen des internationalen
Studentenkongresses in Paris über die Zu-
lassung Deutschlands wurden Donnerstag vor-
mittags wieder aufgenommen. In Kreisen der
französischen Studentenschaft hält man es für
unangebracht, daß die deutschen Studenten an-
wärtig als ordentliche Mitglieder in den
internationalen Verband aufgenommen,
vielleicht aber zu einer der bisherigen Namen
überföhrten Mitarbeit aufgefordert werden.
Die Arbeitsgemeinschaft mit den deut-
schen Studentenschaft besteht bekanntlich schon
seit, dürfte aber nunmehr auch auf den deut-
schen Studentenverband ausgedehnt werden.

Da hat man den franzosenfreundliche deut-
sche Kultusminister Decker die „Deutsche
Studentenschaft“ entzweit, weil sie frei zum
größeren Wohl der Deutschen, und hat den
„Deutschen Studentenverband“ ins Leben ge-
rufen, der die auslanddeutschen Studenten den
Wünschen des Ministers entsprechend sich selbst
und der Wächler ihrer Vorgesetzten über-
läßt. Und nun hat diese Selbstzerleerung ge-
genüber den Zeitblättern noch nicht einmal etwas
genügt, auch die Mitglieder des Deutschen
Studentenverbandes bleiben für die französi-
schen Studenten Feinde und Studenten anderer
Mitglieder in den internationalen Verband auf-
genommen. (Gegenstück ganz mit Recht, denn die
„ordentlichen“ Mitglieder sind alles Studenten,
die Holz ihr Volkstum und ihr National-
gefühl bekennen und vertreten.)

Justitia ist blind!

Das Reichsgericht hat auf Grund der
politischen Anarchie 6 Landesvertragsverfahren
gegen den Passifisten Roettcher eingeleitet, der
in der von ihm herausgegebenen Zeitschrift
„Wächter“, Artikel über angeblich illegale
Verfahren in den deutschen Reichsgerichts-
sitzung hat. — Erst Bismarck, jetzt Roettcher!

In Hamburg wurden im sogenannten Gods
beriechprozess in der Berufungsinstanz auch die
letzten beiden Angeklagten gemäß dem neuen
Annenhengesetz freigesprochen. So bleibt denn
die Ermordung des Polizeiwachmannes God-
berien, — der bei der Sacco-Vassettland-
gebung am 24. August 1927 in Hamburg von der
Rechte aus der Elektrischen Gerichte, fähr-
terlich mißhandelt und dann durch Dolch-
geißel wunde — gänzlich ungelöst, und die
Berurteilung von 19 Personen in erster Instanz
zu schweren Zuchthaus und Gefängnisstrafen
war nur eine Justizkomödie.

Man merkt wohlhaftig, daß in den deutschen
Justitia blind ist! Über freilich, die
Justitia von einst, die verbundenen Augen
richtete, war eine Götzin. Die heutige
Justitia ?

Das Begräbnis der Wiener Operette.

Die Wiener Operette, die jahrelang immer
frant war, ist gestorben. Das berühmte
Theater an der Wien, die Wiege fast aller
historischen Operettenfolge, der am 1. August
den Spielzeit als Sprechtheater eröffnet. Max
Reinhardt wird an die Spitze der leicht-
beschwingten Waise, in dem Hause, in dem die
„Fiebermann“ zuerst gefallert ist, seine Räumlichkeiten
finden lassen. Das Karntnertheater, gleichfalls einer
der alten Tempel der Wiener Operette, dient in der
nächsten Spielzeit als Probaltheater, hier wird
ein Herr Berlich, der angeblich in Deutschland
direktorial tätig war, eine Nachahmung der
Biederhörliche vorführen, ein Raubtheater, für
das ihm aus dem Militärtheater Quellen die
Wörter zur Verfügung gestellt werden. Ein
anderes Operettentheater, das Raimund-
theater, ist bereits in der letzten Saison
Sprechtheater gewesen. Wien wird in der kom-
menden Theaterperiode nur mehr drei Operetten-
theater annehmen, von denen aber eines das
Bürgertheater, aber kaum ernstlich mitzählen. Es
bleiben das Johann-Strauß-Theater und das
kleine Wiener Stadttheater übrig, in wach-
lehterem Direktor Marilich sein Ensemble aus
dem Theater an der Wien weiterzuführen lassen
wird, dies allein unter der Voraussetzung,
daß die verschiedenen Organisationen keine
Schwierigkeiten bereiten. Andernfalls würde
Marilich das Stadttheater verlassen und auf Gail-
spitzeln gehen. Dann bliebe also in Wien ein
einziges musikalisches Operettentheater bestehen.
Die Vorgänge auf dem Operettenmarkt
haben in Wien, das sich noch immer als Theater-
stadt fühlt, ob es aber längst mehr zu sein, das
größte Unheile herbeizuführen, die Verpauperung
des Theater an der Wien an Reinhardt war eine
regelmäßige Anweisung der Operettentheater
den Jahren mittelteil wurde. Letztendlich bedeutet
der Entfall der Leitung dieses führenden
Operettentheaters das Beenden des zur Zu-
ammenbruch eines Genes, das unter der Flagge

Wien einst die ganze Welt eroberte. Strauß,
Millöder, Franz von Suppe und alle anderen
Großen der klassischen Operette, Dorettengeit,
Leder, Doretten, Franz von Suppe, in der
letzten Generation der Wiener Operette haben
ihre Melodien von Wien aus über den Erdball
geschickt. Aber schon seit Jahren ist ein Umsturz
zu verzeichnen gewesen. Er begann zunächst mit
der Abwanderung der Wiener Operette nach
Berlin, dann kam die Jazzmusik und schlug die
Wiener Walzermusik aus dem Felde.

Damit war eigentlich auch das Ende der
Wiener Operette schon da. Die Verweise, an die
Stelle der wienerschen Note eine internationale
zu setzen, schlug sehr, das, was in den letzten
Jahren in Wien auf dem Operettenmarkt ge-
braucht wurde, war nicht viel mehr, als eine mehr
oder weniger gelungene Kopie der ausländischen
Tanzoperette. Verweise, die Balzeroperette über
zu beleben, mißlungen völlig. Derart vorlos
wurden, dann kam die Jazzmusik und schlug die
Wiener Operette aus dem Felde. Die Umsturz-
verhältnisse von vornherein klar ist.

gewichen Kreisen, wach enorme Summen in den
Operettentheatern in den letzten Jahren verloren
wurden, die Wächler der Direktoren, die jetzt
verloren werden müßten, müßten, die jetzt
gerade erst nicht mehr weiter. Das ist die bittere
Tatsache, das ist der Grund, warum die großen
Wiener Operettentheater sperren oder in Proba-
theater verwandeln werden. Experimente, deren
Ausgang aber für Berlin, das die Wiener Theater-
verhältnisse von vornherein klar ist.

Die Wiener Operette liegt in den letzten
Jagen. Sie ist eigentlich — wenn man genau
sein will — bereits seit Jahren tot. Doch hier
und dort noch blasse Operettengerichte geipeln,
dar nicht ihre Hüften. Die Wiener Operette wird
nunmehr auch formell begraben; man wirft die
Sargdeckel — die Theatertüren — zu. Es ist
wahrlich kein Begräbnis erster Klasse. Es ist ein
wienersches Schicksal, eines der vielen aus dem
Jahnenbrunn der Walzerstadt an der schönen
Donau.

Der musikalische Weltstreit.

Ein Badenerbote.

Jean Louis Mazzand, der die glänzend
bedachte Organistenliste zu Paris inneweghat,
wurde durch seinen Erfolg und Freiseit
des Landes verwiesen worden war, erfuhr, nach-
dem er halb Europa bezaubert, auch in Dresden,
wo ihm August der Starke sogleich eine An-
stellung mit 3000 Taler Jahresgehalt anbot. Die
einheimischen Künstler, nun völlig mißachtet,
wankten in ihrer Art an den demselben schon
hochberühmten deutschen Meister Johann
Sebastian Bach und als dieser zugestimmt,
juggierte man dem König, daß es doch ganz inter-
essiert sein müßte, die beiden Meister nebenein-
ander zu hören.

So wurde Bach zu einem Hofkonzert geladen,
in dem sich Bachmann hören lassen wollte.
Der Franzose spielte nett und feurig ein
kleines französisches Lied, das er geschickt variierte
und machte eine Menge Kapriolen auf dem
praktischen Instrument, so daß er lebhaften Bei-
fall erzielte. Nun trat der deutsche Meister, von

Franzosen kaum beachtet, ans Klavier und prä-
stizierte wunderbar, ja, er phantasierte zu dem
Thema, das Bachard schon völlig ausgebeutet
war. (Gegenstück ganz mit Recht, denn die
spontan an rauschenden Beifallsstöße ausbrach.)
Nach diesem glanzvollen Abend forderte Bach
den Franzosen zu einem förmlichen musikalischen
Turnier heraus. Er schrieb: „Geben Sie mir,
mein Herr, ganz nach Ihrem Geiste und Belieben
Themen zur freien Behandlung auf dem Klavier,
die Sie sollen berechtigt sein, dieselben Grund-
lagen in Phantasien auszuführen, so viel Sie
wollen.“

Der ganze Hof hatte sich zu diesem großen
Wettstreit eingefunden; Bach war pünktlich zur
Stelle. — Der König kam — alles war, —
indem, man horte weggehend; denn der Fran-
zose war schon am Morgen in aller Stille abge-
reist. Ferdinand Brager.

„Schillings Leiter des Filmmusikstudios.“

Die künstlerische Leitung des von der
Schillings-Filmstudios in Berlin hat Professor Max
von Schillings übernommen

„Schillings Leiter des Filmmusikstudios.“

Am 16. bis 20. Oktober findet in München
das Reichsmusikfest statt, die von dem Zen-
tralinstitut für Erziehung und Unterricht in
Berlin, der bayerischen Staatsregierung und der
Stadt München veranstaltet wird.

Der Chauffeur.

Besther eines Autos (beim Engländer eines
Chauffeurs): „Haben Sie ein Zeugnis von ihrem
letzten Herrn?“
„Nein. Wer ich kann es Ihnen in ein oder
zwei Monaten geben!“
„Warum nicht gleich?“
„Weil der Herr im Krankenhaus liegt!“

a Stück 20 Pfg.



Meine Spezialmarke: 50 Stück 9.50 Mk., franko Zusendung bei 100 Stück

Herrmann Weise, Halle a. S.

Delitzscher Straße 93

Wahlhalle
Dr. A. Kleinbaum
Anfang 20 Uhr
Letzte 8 Tage!
Der Trumpf 1920
Original-Variete-
Revue

Die große Parade
25 artistische
Bilder.
50 Minuten im Wald!
Gewöhnl. Preise
ab 60 Pfg.

MODERNE THEATER
3 Trümper 3
in einem
Spielplan!
12 Radmannhoff 12
Geschw. Delvitz
Georg Fr. Rogge
Gewöhnl. Preise.
In Küche
und Keller.
Nach 4. Vorstellung:
Tanz mit Teufel.

Auswärtige Theater
Reues Theater
in Leipzig
Sonntag 25. Aug., 19.00
Die Weierlinger
von Rübenberg
Mittw. Theater
in Leipzig
Sonntag 25. Aug., 20.00
Die Belle
Reues Opern-
theater in Leipzig
Sonntag 25. Aug., 20.00
Der Jaramisch

Hofjäger.
Heute Freitag
abend
Garten-
Konzert

Bergschenke.
Perle d. Saaleales
Jeden
Sonabend
nachmitt.
Konzert
Eintritt frei!

Harmoniums
kauft man bei
Klavier-
Händler
Waisenstraße 1 K.

Wirsberg im Fichtelgeb. (Station
Neuenmarkt).
Hotel Hubertus
Ruhig u. staubfrei im Walde gelegen, für
Vereinsausflüge besonders geeignet. Aus-
gezeichnete Biere u. Weine. Vorzüglic. Küche.
Tel. Neuenmarkt 39. Bes. H. Kießling.

Gefungener Schlaf

im guten Bett

und gute Betten
kaufen Sie gerade bei mir
sehr vorteilhaft!

Metalldressbetten mit
Patentmatten M. 15.-
19.- 21.- 24.- 27.- 29.-
31.- 33.- 36.-
Holzbetten M. 23.-
29.- 35.- 42.- 44.-
Kinderbetten aus
Eisen M. 30.- 35.- 42.-
44.- 46.-
Kinderbetten aus
Eisen M. 18.- 22.- 24.-
26.-
Aufgematrzen
Stell. m. Kell. M. 15.-16.50
22.- 25.- 28.- 34.- 38.-
40.- 46.- 52.-
einfache Ausf. M. 12.-
Echte Patentmatt.
M. 20.- 25.- 29.-

Chaiselongues M. 32.- 36.- 40.- 45.- 50.- 55.- 58.- usw.
Bettchaiselongues M. 95.- 115.- 125.- 140.-
Stoppdecken M. 10.75 13.50 17.50 20.- 21.- 24.- 29.- 32.-
Daunendecken M. 55.- 65.- 70.- 80.- 88.- 95.- 98.-
Nachtschränke - Schränke - Schlafzimmer
zu erstaunlich billigen Preisen.

Fetterbetten mit guter Füllung:

Oberbett	M. 13.50	19.50	29.-	38.-	47.-
Unterbett	M. 13.-	16.-	26.-	32.-	42.-
2 Kopfkissen	M. 8.-	11.50	17.-	21.-	26.-
pro Stand	Rm. 34.50	47.-	72.-	91.-	118.-

Bettfedern M. 0.90 1.40 2.50 3.25 4.-
Halbdannen M. 4.50 5.- 6.- 7.- 8.-
Dreierdannen M. 10.- 11.- 13.-
Reine Dannen M. 7.75 12.50 15.- 18.-
Inletts und Dreile von den einfachsten Ausstattungen bis zu
den feinsten Indanthrenarbeiten.
Daunendecken werden neu angefertigt bezw. auf-
gearbeitet.
Entgegenkommende Zahlungsbedingungen.
Anfuhr nach auswärt durch eigenes Auto ohne Transport-
beschädigung.

Neueste Bettfedereinigung

übertrifft
alles bisher Dagewesene an Gründlichkeit u. Leistungsfähigkeit
Jedertzt in Betrieb Abholen und Zubringen kostenfrei.

Bettenhaus Bruno Paris

Kleine Ulrichstr. 2, Eingang Kanzlei-gasse, 2 Minut. vom Markt

Die Leser blätzen sich
und ihrem Mütt, wenn sie sich
bei Einkäufen
auf ihre Zeitung beziehen. Wir bitten unsere
Abonnenten darum

Feuerwerk im Seebad Seeburg

find. morg. Sonnabend
dem 25. August statt
(nurbeigünst. Witterung)
Abends 7 u. 8 z

Zur Stadt des Bauernführers..

Diesmal gehts zur Stadt des großen
Bauernführers Thomas Müntzer, zur
Stadt heimlich verschwiegener Winkel
und historischer Romantik -

nach Stolberg! ..

Es wird, wie immer, schön werden!

7 Wochenendfahrt der „Saale-Zeitung“

Tri-
punkt: Hauptbahnhof Halle 5.45 Uhr
(Abfahrt 6.07 Uhr)
Programme und Karten in
unseren Geschäftsstellen:
Kleinschmieden 6 neben der Engel-
Apotheke;
Rannische Straße 10 und
Waisenhausring 1b.

**Seifbo
Römlöfen**
Inausgezeichnete
Kupföfen
Stofföfen
Wasserkessel
Gör. Olmer
Gr. Markt 24

Zur Ausführung von
Malerarbeiten
empfiehlt sich
W. Kellermann
Fennar 22946 - Malermeister - Seebener Str. 21
Trothaer Straße 57 - Gegründet 1913

**Stempel-
Pfausch**
Gr. Nikolaistr. 6
Fennarstr. 236/68

Ämtliche Bekanntmachungen.

Zwangsvollstreckung.
Sonabend, 25. August 1928, vorm. 11 Uhr,
versteigere ich in Mümmendorf, Gohlhof zum
Güterlot, öffentlich meistbietend gegen Bar:
1 Mitter-Steinriegel, 1 Bahndre-
gel, 1 Eisenkran, 34 Eiser, 1 Schrot-
schiff, 1 Sofa, 1 Granittopf und 1
Zehrentisch.
Mümmendorf, Obergerichtsbofzähler,
Tel. 215 92.

Zwangsvollstreckung.
Sonabend, 25. August 1928, vorm. 10 Uhr,
versteigere ich in Halle, Breitenberg 13,
öffentlich meistbietend gegen Bar:
1 Klavier, 1 Büchereikran, 1 Büffet, 1
Zehrentisch, 1 Barockregal, 1 3-Röhren-
radioapparat, elektr. Lampen u. Dekor-
beleuchtung.
Halle, Obergerichtsbofzähler.

Zwangsvollstreckung.
Sonabend, 25. August 1928, vorm. 10 Uhr,
versteigere ich in Dessau, Gohlhof 3, weichen
Wohlf. öffentlich meistbietend gegen Bar:
2 Büchereikran, 2 Zehrentische, 2 Stuhl-
uhren, 2 Ausschneidb., 2 Zehrentisch, 1
Zehrentisch, 10 Büffet mit Zehrentisch, 2 Zeh-
rentische, 2 Aufbefeuchter mit Spiegel,
2 Kleinfachm., 1 Büchereikran,
Weingehäuse, Obergerichtsbofzähler.

über die Gegenstände der Beschlu-
fassung der Generalversammlung
(S. 14).

B 928: - **Sanger Quartett-Verein**,
Gesellsch. m. beschr. Haftg., Halle a. S.,
- Friedrich Carl Jochner ist nicht
mehr Gesellschäftsführer.

B 469: - **Gesellschaft Frankfurter**,
Gesellsch. m. beschr. Haftg., in Hande-
berg (Bez. Halle a. S.). Die Ver-
tretungsbefugnis des Liquidators ist
beendet.

A 3: - **Karl Breitkopf, Halle a. S.**
- Die Gesellschaft ist aufgelöst. Karl
Breitkopf ist alleiniger der Firma.
Die Profuta des Kurt Wittig ist
erzogen.

B 481: - **Georg Gebhardt & Co.**
Halle a. S. Offene Handelsgesellschaft.
- Die Gesellschaft hat am 1. Januar
1928 begonnen. Persönlich haftende
Gesellschäftler sind der Kaufmann Max
Schumann und die Frau Elisabeth
Schumann, beide in Halle a. S. Zur
Vertretung der Gesellschaft ist jeder
Gesellschäftler ermächtigt; bei Han-
delswerten von 2000 RM. an sind je
zwei Gesellschäftler zur gemeinsamen
Vertretung befugt.

973: - **E. Menckel, Leutzschenthal**.
- An Karl Staufenbiel sowie an
Dr. Hans Ronald Kießer (Leutzschenthal)
ist Gesamtprofuta erteilt. Sie
vertreten die Firma in Gemeinschaft
mit einem anderen Gesamtprofutar.
3839: - **Reimer & Kugel, Halle a. S.**
- Die Gesellschaft ist aufgelöst. Bruno
Reimer ist alleiniger der Firma.
3431: - **Hans Kofflerbau Janowitz &**
Co., Ronnberg/Leutzschenthal, Halle a. S.
- Die Firma ist geändert in Hans
Kofflerbau Leo Janowitz. Die Gesells-
schaft ist aufgelöst. Der bisherige Ge-
sellschäftler Leo Janowitz ist alleiniger
Inhaber der Firma.

8840: - **Saale & Kühner, Halle a. S.**
- Die Gesellschaft ist aufgelöst. Erich
Kühner ist alleiniger der Firma.

2419: - **Hans & Hub, Selmer,**
Großbruder- und Kartonnenfabrik,
Halle a. S. - Die Firma ist
infolge Übertragung auf die Groß-
bruder- „Gajumer“, Gesellschaft mit
beschränkter Haftung, Halle a. S., hier
zur Auflösung gekommen.

Folgende Firmen sind gelöscht
worden:

A 2268: **Hahn & Lange, Halle a. S.**
A 2701: **Hahn & Engel, Halle a. S.**
A 3795: **Wulfsohn Hildebrandt, Halle**
a. S., d. Saale.

A 3928: **Amerikanische Hügelanstalt**
Elite, Anstalt Richard Krausch,
Halle a. S.

B 161: **Salamander-Gesellschaft**
Halle a. S., Zweigabteilung
Halle a. S.

Folgende Firmen sind von Amts
wegen gelöscht worden:

A 2082: **Herrmann Fenne in Dies-**
tau.

A 3632: **W. & R. Herzlich, Halle**
a. S., d. Saale

Halle a. S., den 22. August 1928.
Das Amtsgericht, Abt. 19.

Zwangsvollstreckung.

Versteigert wird am 4. September
1928, vormittags 10 Uhr, hier,
Breitenberg 13, Zimmer 45, das
Grundstück des offenen Handelsgesells-
chafts „Stramann & Co.“ in Halle a. S.
Gemarkung Halle; Flurstück: Kartens-
blatt Nr. 2, Parzelle Nr. 8645/15;
Grundbesitzunterlage Artikel 4363;
Gehörfestsetzung Nr. 5473; Zwi-
ngsvollstreckung und Lage: Wohnhaus
Merseburger Straße 108 mit links
Flügel und Hofraum, Aufstellplatz
und Verkaufsgebäude, Wohn-
- und Geschäftsgebäude, ein Automobil-
klopp; Größe 7 a 65 qm; Gebäude-
wertungswert RM. 3890.
Das Amtsgericht in Halle.

Offentliche Aufforderung

zur Abgabe von Steuererklärungen
für die Körperschaften 1928.
Die Steuererklärungen für die Ein-
kommensteuer, Körperschaftsteuer und
Umsatzsteuer sind von den Steuer-
pflichtigen, deren Verbindlichkeits-
frist am 1. Januar und 30. Juni
1928 endet hat, in der Zeit vom 1.
bis 15. September 1928 unter Ver-
weigerung der vorgeschriebenen Vor-
brude abzugeben. Steuerpflichtige,
die zur Abgabe einer Erklärung ver-
pflichtet sind, erhalten vom Finanzamt
einen Verordn. angehend. Die
durch das Einkommensteuergesetz,
Körperschaftsteuergesetz und Umsatz-
steuergesetz begründete Verpflichtung,
eine Steuererklärung abzugeben auch
wenn ein Verordn. nicht überbrant
ist, bleibt unberührt; erforderlichen-
falls haben die Verpflichtigen Vorbrude
vom Finanzamt anzufordern.
Halle a. S., den 21. August 1928.
Finanzamt Halle (Saale)-Stadt.
Finanzamt GutsMuths.

Glockenbutter

die beste 1/2-Pfund-Stück **1.15**

Falsch-
frische **Molkereibutter** **1.00**
1/2-Pfund-Stück

Falsch-
frische **Schweizerkäse** **40**
saffig u. gut gelocht 1/4 Pfd. Pfg.

Butterhandlung zu den 3 Glocken

G. m. b. H.

Monatlicher Bezugspreis durch Boten 2.00 RM., durch Hausabholer ohne Belegkarte 1.80 RM., Anzugspreis 4.00 RM., die schmalsteinsche Kolonialware, 1.25 RM., die Restmenge.

Unterwertige deutsche Anleihen in U. S. A.

Das bekannte amerikanische Bankhaus Howe, Snow & Co. das sich u. a. auch an der Unterbringung deutscher Anleihen in U. S. A. beteiligt hat, weist in einem Bericht auf die Tatsache hin, dass die Kurse der ausländischen Anleihen im allgemeinen und der deutschen Fonds im besonderen sich anlässlich der in der letzten Zeit beobachteten Kursrückbildung am New York Markt außerordentlich widerstandsfähig gezeigt hätten.

Misere in Frankreich.

Die französische Getreideernte dieses Jahres wird von der schlechtesten seit der katastrophalen Ernte von 1919 zu verzeichnen sein. Die Dreifacharbeiten haben noch nicht begonnen, aber man glaubt bereits jetzt annehmen zu dürfen, dass der Gesamtsertrag 70 Millionen Doppelzentner nicht übersteigen wird. Das ist die schlechteste Ernte, die seit der Währungsreform nach dem Zusammenbruch von 1919 zu verzeichnen ist.

Befestigung des Weizenpreises.

Am Weizenmarkt zeigte sich gestern unter dem Eindruck der besseren Weizenpreise des Auslandes eine geringe Befestigung, die jedoch in der Hauptsache auf den Weizenleitzugsmarkt beschränkt blieb. Die späteren Ernten konnten einer Preissteigerung von 1,00 M. verwehrt werden. Am Markt für effektive Ware hielten die Käufer angesichts der etwas erhöhten Forderungen mit Aufschüben zurück.

Fester.

Berlin, 24. August (Eigene Drahtmeldung). Die Börse eröffnete heute allgemein fester im Hinblick auf die feste Haltung von Neupost und Nachrichten vom festen Beginn im Lande.

Befehlunigte Einreichung der Freigabeansprüche.

Die Handelskammer Hamburg weist in ihren letzten Mitteilungen darauf hin, dass von Ausländern im den Ostpreußen an der Vermögensfreigabe in den U.S.A. dringend die befehlunigte Einreichung ihrer Freigabeansprüche empfohlen wird, nachdem bislang eine anfallende Interzessionshaft selbst bei großer Untertänigkeit freigelegt werden musste. Der Schlussbericht der Einreichung der Ansprüche ist der 10. März 1929.

Kontornachrichten.

Währungs- u. Anleihe- u. Wechselmarkt: 25. 8. 1928. Wechselkurs: 100 Reichsmark = 19,25 Dollar. Wechselkurs: 100 Reichsmark = 19,25 Dollar. Wechselkurs: 100 Reichsmark = 19,25 Dollar.

Berliner Produktenmärkte vom 24. August.

Weizen: September 237, Oktober 240, Dezember 243. Roggen: September 230, Oktober 237, Dezember 238. Hafer: September 220, Oktober 225, Dezember 225.

Diskontoförderung in Schweden.

Die Schwedische Reichsbank in Stockholm hat den Diskontofuß um 1/2 Proz. auf 4 1/2 Proz. erhöht. Der bisherige Diskontofuß von 4 Proz. war seit dem 1. Mai 1928 in Geltung.

Städtische Anleihen R.-G. in Alsbek.

Wie wir erfahren, befohl der Aufsichtsrat, der auf den 26. September einberufenen ordentlichen Generalversammlung für das Geschäftsjahr 1927/28 eine Dividende von wiederum 6 Prozent in Vorschlag zu bringen.

Neue Vergleichsverfahren.

Stefan: Rm. Paul Pfeiffer, Farben und Leder. Vergleich: 15. 8. Seifenfabrik (Gieseler): Peter Dietrich in Datteln. Vergleich: 15. 8. Magdeburger: Rm. Berthold Eisele. Vergleich: 11. 8. Seidm. Rühl, Herrenschneiderei. Vergleich: 11. 8. Stendal: Baumingenieur Otto Höpke. Vergleich: 10. 8.

Wagdeburger Zuckermarkt vom 24. August.

Wagdeburger Zuckermarkt vom 24. August. Raffinierter Zucker: 100 Kilogramm 11,25. Rohzucker: 100 Kilogramm 10,50.

Antifalsche Devisentabelle vom 23. August 1928.

Table with columns for currency type and exchange rate. Includes entries for Dollar, Gold, and various international currencies.

Affenmalzfabrik Landsberg Bez. Halle.

Wie man hört, sind die Affenmalzfabriken für das am 15. August beendete Geschäftsjahr noch im Gange, doch läßt sich schon jetzt sagen, daß das Geschäftsjahr befriedigend verlaufen ist und eine geringere Dividende als im Vorjahre (10 Proz.) vorgezogen wird.

Aufgehobene Vergleichsverfahren.

Röhren (Andrius) Hoffmann & Müller, Haus- und Tischgeräten. Vergleich: 15. 8. Salze: Rm. Otto Schulze Jnh. Wilhelm Keule. Vergleich: 15. 8. Salze (Saale): Rm. Schwanenhaus Otto Hof. Vergleich: 15. 8. Salze (Saale): Rm. Schwanenhaus Otto Hof. Vergleich: 15. 8.

Leipziger Schlachtviehmarkt vom 23. August.

Leipziger Schlachtviehmarkt vom 23. August. Rindfleisch: 100 Kilogramm 12,50. Schweinefleisch: 100 Kilogramm 11,00.

20 Sonderausstellungen auf der Wiener Herbstmesse 1928.

Die 15. Wiener Internationale Messe, die in der Zeit vom 2. bis 9. September abgehalten wird, weist eine ungemein große Zahl von Sonderausstellungen auf, die sich auf folgende Gebiete abheben: Am Hauptplatze: Die Weltausstellung, die Kollektivausstellung des niederösterreichischen Gemerbes, die Reklame-Messe und die 'Beitragsausstellung' für das Gattinerte, Spielzeug und Spielzeugwaren.

A. Kriebitzsche Montanwerke.

Die ordentliche Generalversammlung (30. Sept.) hat auch Satzungsänderungen beschlossen. Insbesondere sollen die Bestimmungen über den Extrarezervefonds fortfallen.

Werkstoffpreise in Berlin vom 23. August für 100 kg.

Werkstoffpreise in Berlin vom 23. August für 100 kg. Eisenblech: 175,00. Kupferblech: 180,00. Zinkblech: 170,00.

Wagdeburger Zuckermarkt vom 24. August.

Wagdeburger Zuckermarkt vom 24. August. Raffinierter Zucker: 100 Kilogramm 11,25. Rohzucker: 100 Kilogramm 10,50.

Wasserläufe. + Nebenbei über - unter Neu.

Table with columns for waterway names and status. Includes entries like Groditz, Trotha, Bernburg, etc.

Zuckerfabrik A.-G. in Berlin.

Das Institut erzielte 1927/28 einen Reingewinn von 0,56 (0,71) Mill. RM. der die Verteilung von 12 (15) Proz. Dividende gestattet. Der Geschäftserfolg führt u. a. aus, daß sich der Aktienkurs im Vergleich zum Vorjahre um 20 Prozent erhöht hat, was auf eine Steigerung der Umsätze von 100 auf 120 Millionen im Jahre 1927/28 zurückzuführen ist.

Vorkurs der Berliner Börse vom 23. August!

Table with columns for stock symbols and prices. Includes entries like do. 1-2, do. 3-4, do. 5-6, etc.

Vorkurs der Berliner Börse vom 23. August!

Table with columns for stock symbols and prices. Includes entries like do. 1-2, do. 3-4, do. 5-6, etc.

Wasserläufe. + Nebenbei über - unter Neu.

Table with columns for waterway names and status. Includes entries like Groditz, Trotha, Bernburg, etc.

Berliner Börsenkurse vom 23. August.

Die Notierungen für Aktien und Anleihen verstehen sich in Reichsmark für 100 Reichsmark, für auf Papiermark lautende Aktien und Anleihen in Reichsmark für 100 Reichsmark (gekennzeichnet durch * hinter des Notierung).

Berliner Börsenkurse vom 23. August.

Table with columns for stock symbols and prices. Includes entries like do. 1-2, do. 3-4, do. 5-6, etc.

Berliner Börsenkurse vom 23. August.

Table with columns for stock symbols and prices. Includes entries like do. 1-2, do. 3-4, do. 5-6, etc.

Wasserläufe. + Nebenbei über - unter Neu.

Table with columns for waterway names and status. Includes entries like Groditz, Trotha, Bernburg, etc.

Deutsche Anleihen.

Table with columns for bond names and prices. Includes entries like do. 1-2, do. 3-4, do. 5-6, etc.

Bankaktien.

Table with columns for bank names and prices. Includes entries like do. 1-2, do. 3-4, do. 5-6, etc.

Industriekaktien.

Table with columns for industrial names and prices. Includes entries like do. 1-2, do. 3-4, do. 5-6, etc.

Wasserläufe. + Nebenbei über - unter Neu.

Table with columns for waterway names and status. Includes entries like Groditz, Trotha, Bernburg, etc.

Eisenbahnen.

Table with columns for railway names and prices. Includes entries like do. 1-2, do. 3-4, do. 5-6, etc.

Wasserläufe.

Table with columns for waterway names and status. Includes entries like Groditz, Trotha, Bernburg, etc.

Wasserläufe.

Table with columns for waterway names and status. Includes entries like Groditz, Trotha, Bernburg, etc.

Wasserläufe. + Nebenbei über - unter Neu.

Table with columns for waterway names and status. Includes entries like Groditz, Trotha, Bernburg, etc.

Wasserläufe.

Table with columns for waterway names and status. Includes entries like Groditz, Trotha, Bernburg, etc.

Wasserläufe.

Table with columns for waterway names and status. Includes entries like Groditz, Trotha, Bernburg, etc.

Wasserläufe.

Table with columns for waterway names and status. Includes entries like Groditz, Trotha, Bernburg, etc.

Wasserläufe. + Nebenbei über - unter Neu.

Table with columns for waterway names and status. Includes entries like Groditz, Trotha, Bernburg, etc.

Wasserläufe.

Table with columns for waterway names and status. Includes entries like Groditz, Trotha, Bernburg, etc.

Wasserläufe.

Table with columns for waterway names and status. Includes entries like Groditz, Trotha, Bernburg, etc.

Wasserläufe.

Table with columns for waterway names and status. Includes entries like Groditz, Trotha, Bernburg, etc.

Wasserläufe. + Nebenbei über - unter Neu.

Table with columns for waterway names and status. Includes entries like Groditz, Trotha, Bernburg, etc.

Auto und Motorrad

Blätter für den
mitteleuropäischen Kraftfahrersport und Autoverkehr

Mitteldeutsche Vierzehn-Stundenfahrt.

Hohe Anforderungen / Gute Leistungen / Keine Unfälle.

Die mitteldeutsche 14-Stundenfahrt am vorigen Sonntag, die von Hildersleben über Sangerhausen — Halberstadt — Braunlage durch einen großen Teil des Harzes mit dem Ziel in Quedlinburg führte, war ein voller Erfolg des Harzes 20 (Provinz Sachsen, Anhalt) des D.M.V. Sie stellte an Fahrer und Fahrer große Anforderungen. Gemeldet wurde die Zuverlässigkeit, die sich durch das Einhalten einer vorgeschriebenen Reisegeschwindigkeit ergibt. Je nach der Stärke der Fahrzeuge und der Beschaffenheit des Geländes betrug diese 25—40 Kilometer. Jeder Fahrer, der an irgendeinem Ort der Strecke 5 Minuten nach der festgelegten Durchfahrzeit festgehalten wurde, erhielt pro Minute Überschreitung einen Strafpunkt. Ein Eintreffen von mehr als 5 Minuten vor der Zeit wurde ebenfalls mit Strafpunkten belegt (mit einem Strafpunkt pro Minute). Fahrer, welche 15 Minuten zu früh an irgend einem Punkt der Strecke bemerkt wurden, wurden von der Fahrt ausgeschlossen. Dadurch sollte jedes unzulässige Jagden vermieden werden, wie es leider verschiedentlich andere Veranstaltungen immer noch fördern. So z. B. auch die Internationale Alpenfahrt, was aber mit einer Zuverlässigkeitsprüfung nichts zu tun hat. Fahrzeuge, welche mit mehr als 30 Minuten Verspätung an den einzelnen Etappen eintrafen, wurden nicht mehr gezählt.

Wenn man bedenkt, daß die Strecke verschiedene scharfe Kurven, steile Bergabfahrten und nicht selten Schlaglöcher aufwies, so kann man mit Bewunderung feststellen, daß durchweg gute Leistungen erzielt wurden. Das moderne Kraftfahrzeug erweist sich von einer so hohen Zuverlässigkeit, daß es selbst solche harte Prüfungen, wie die mitteldeutsche 14-Stundenfahrt eine darstellt, ohne Störungen besteht. Anerkennung muß aber auch den Fahrern gezollt werden, die die scharfen Kurven und steilen Abfahrten bewältigten, ohne daß irgend ein größerer Unfall vorfam.

In einem Tage 450 Kilometer zurückzulegen und dies noch in einer vorgeschriebenen Mindestzeit in bergigem Gelände, das will etwas bedeuten. Unsere mitteldeutschen Automobilisten und Motorradfahrer haben gezeigt, daß sie über eine hochentwickelte Fahrtechnik verfügen. Verschiedentlich wird noch der Motorpost, was die Selbstübung

anlangt, aber die Schulter angelehnt. Der Junge der Schwierigkeiten war, die es bei der mitteldeutschen 14-Stundenfahrt gab, war gelegen hat, welche hohen Anforderungen an Selbstbeherrschung und körperliche Spannkraft gestellt wurden, wird angegeben müssen, daß der Motorpost auch als körperliche Erleichterung hoch zu bewerten ist. Die an sich schwierigen Bedingungen wurden noch verstärkt durch

Sonderprüfungen.
Bei Halberstadt fand eine Geländepflichtfahrt statt. Es galt, sich mit dem Fahrzeug durch abgeleitete Pflanzungen einen Weg zu bahnen und die Fahrtechnik unter Beweis zu stellen. Die weitaus größte Mehrzahl der Fahrer kam ohne Strafpunkte davon. Besonders interessant war die Wasserdurchfahrt in dem Dorf Wittenberg bei Osterwieck. Sämtliche Fahrzeuge mußten einen Bach durchqueren. Steden bleiben oder Benützung der Brücke brachte Strafpunkte. Diejenigen Fahrzeuge, deren Bergarbeiter oder Wagner hier gelagert war, waren von vornherein im Nachteil, wenn sie nicht vorsichtig fuhren. Ihre Fahrer mußten aufsehen, daß sie nicht mit zu großem Schmutz in das Wasser kamen, was nicht immer geschah. Verschiedene Motorräder und auch ein Wagen blieben stecken. Wer kurz vor der Durchfahrt den kleineren Gang nahm und langsam aber energisch durchfuhr, kam gut durch. Bei dieser neuartigen Prüfung hatten sich zahlreiche Zuschauer eingefunden, die mit Beifall oder schadenfrohem Gelächter nicht sparten. Im Galopp fand eine Kraftrprüfung statt, an der Steiligkeit befand sich der Start zur

Bergprüfung.
Auch hier war eine Mindestgeschwindigkeit vorgeschrieben, die Ausfälle waren bei der Bergprüfung besonders groß, weil manche Fahrer den Motor gleich zu Beginn zu sehr auf Touren jagten, so daß er dann auf der kilometerlangen Bergstrecke in der Leistung nachließ. Auch jedes Zurückfallen des Kraftfahrzeuges beim Schalten brachte Strafpunkte. Die Leistungsprüfung brachte dagegen wenig Ausfälle. Ein Felder für die gute Beschaffenheit der modernen Kraftwagen. Am Schluß der Fahrt fand eine Beschaffenheitsprüfung statt, die den Schlußstein bildete. Offensichtliche Defekte brachten 1—20 Strafpunkte.

Da auf einer Strecke von 450 Kilometern Reifenwannen durchsamt im Bereich der Mög-

lichkeit lagen, wurde folgende Regelung getroffen, die den Zweck hatte, den Unfall auszu-schalten: Motorräder, welche Nageldefekte erlitten und in Osterwieck für den ersten Fahrabschnitt dem am Ziel für den zweiten Fahrabschnitt einen dem Fahrer vorher ausgehängten Zettel auf dem Schluß durch Demontage auslösten, erhielten nachträglich 15 Minuten Zeit vergütet. Fahrzeuge, welche ein Reiferverbot mitführten, blieben außer Betracht. Die Organisation klappte bis auf die Streckenbezeichnung während der Nachtfahrt, die hätte besser sein können. Während der Wasserdurchfahrt waren zu viel Funktionäre anwesend, die sich widersprechende Anordnungen trafen.

Das Ergebnis.
Ohne Strafpunkte schnitten 2 Wagen ab, der Ford des Herrn Schiller aus Stendal und der Buick des Herrn Biller - Hildersleben. Außer diesen beiden Herren erhielten noch die Herren Semt - Bremen (Ford) und Hennig - Leipzig (Chrysler) die Goldene Plakette. Von den Motorradfahrern schnitt am besten ab D. Rübner - Merseburg auf Harley-Davidson (8 Punkte). Außer ihm erhielten die Goldene Plakette Herr Lodwig - Hildersleben (H.J.S.) und Herr Schiller - Hildersleben (H.J.S.). Die gesamte Preisträgerliste lautet folgendermaßen:

- Motorräder.**
D. Rübner (Merseburg), „Harley-Davidson“, 1000 ccm, 9 Punkte, Goldene Plakette.
C. Lodwig (Hildersleben), „H. J. S.“, 850 ccm, 16 Punkte, Goldene Plakette.
H. Schiller (Hildersleben), „H. M. B.“, 500 ccm, 19 Punkte, Goldene Plakette.
F. v. Arnstedt (Magdeburg), „H. M. B.“, 500 ccm, 22 Punkte, Silberne Plakette.
H. Frede (Merseburg), „Wanderer“, 300 ccm, 47 Punkte, Silberne Plakette.
H. Stamm jun. (Leipzig), „Triumph“, 250 ccm, 65 Punkte, Silberne Plakette.
Wittgenweil (Leipzig), „Schiffhoff“, 850 ccm, 78 Punkte, Silberne Plakette.
Thea Danzel (Nürnberg), „Triumph“, 250 ccm, 80 Punkte, Silberne Plakette.
Außerdem erhielten Bronzene Plaketten: Kemmann („D-Rab“), Hilder („Standard“), Schughardt, Quedlinburg („D.R.B.“), Reib,

Deutsche Kraftfahrer!

Fahrt deutsche Kraftstoffe!

B. V. Benzol B. V. Aral

DEUTSCHER BENZOL-VERTRIEB
der Harpener Bergbau Akt.-Ges. G. m. b. H.
Artilleriestr. 50a Halle (Saale) Fernruf 229 45
241 81

weigstellen in Artern, Bad Liebenwerda, Dessau, Querfurt, Sangerhausen, Wittenberg

apstellen an allen größeren Orten und an allen Hauptverkehrsstraßen

Betriebs-sichere

Auto-Ole

Alle Standard-Marken!

Auto-Farben u. Lacke

Kostgünstigste usw.

Maas & Lipper
Herrenstr. 11 Telefon 247 03 Gr. Märkertstr. 6

Henschel

Last-Kraftwagen, Omnibuse
Spezialfahrzeuge

3—6 To. 4- und 6-Zylinder-Motore 50—100 PS

Generalvertreter: **Hermann Wolter**
vom. Gebr. Wolter
Hatz 6—7 Tsl. 214 36, 221 59
Gottschiedstraße 17 Tsl. 127 60

Presto Vomag
Magirus
Hanomag
Dixi

Gerlach & Co.
Hüttenstr. 92-93
Fernruf 245 50 Ecke Merseburger Straße
Reparaturwerkstatt.

ARDIE

In Preis und Qualität konkurrenzlos!

Modell 500cc Original Jap.-Motor
Mk. 1140.— Kassapreis ab Werk

Modell 750cc Original Jap.-Motor
Mk. 1480.— Kassapreis ab Werk

Günstigste Teilzahlungsbedingungen!
Beschäftigen und fahnen Sie diese Maschinen unverändert!

Generalvertreter:
Werner Rensch
Telefon Nr. 26763 Halle (S.) Poststraße 4
Hilberts-Preußening 4

Das Auto auf dem Lande...

Haben Sie, Herr Automobilhändler, schon daran gedacht, dass das Auto auf dem Lande ebenso zur Notwendigkeit wird, wie in der Stadt? — —

Haben Sie Ihre Automobile systematisch den Landwirten angeboten? — —

Die „SAALE-ZEITUNG“ wird von tausenden fortschrittlichen Landwirten und Gutsbesitzern gelesen. Sie können also nichts besseres tun, als in der „S.-Z.“ zu inserieren, wenn Sie auf dem Lande Autos verkaufen wollen.

OVERLAND - Whippet - 940 PS

der zuverlässige, billige Gebrauchswagen

Tourenwagen mit Allwetterverdeck RM. 3950.-
Limousine, 2 Türen 4500.-
Limousine, 4 Türen 4850.-
Komplett fahrfertig, sofort lieferbar.

Vertreter: **Ferd. Kraushaar**
Halle (Saale), Marienstr. 24
Ausstellungsraum: Mogdeburger Str. 7. Fernr. 243 29

Quedlinburg (L-D-Platz), Beder (L.B. M.B., Seimburg).

- Wagen: M. Schilles (Stendal), 12/50, 'Dorb', 0 Punkte, Goldene Platte. S. Schilles (Hiersleben), 12/50, 'Dorb', 0 Punkte, Goldene Platte. A. Smit (Bremen), 12/50, 'Dorb', 1 Punkte, Goldene Platte. G. Hennig (Steta), 10/45, 'Christler', 2 Punkte, Goldene Platte. G. D. Amüller (Cannover), 10/45, 'Adler', 6 Punkte, Silberne Platte. W. Bid (Magdeburg), 11/20, 'Scheuroler', 7 Punkte, Silberne Platte. G. Pfeiffer (Bernburg), 4/14, 'Dpel', 7 Punkte, Silberne Platte. R. Wagnardt (Hiersleben), 8/16, 'D.B.R.', 10 Punkte, Silberne Platte. S. Franke (Nordhausen), 9/25, 'Presto', 12 Punkte, Silberne Platte. Die bronzene Platte erhielten: Dr. Witter (12/50, 'Dorb'), Kornard (6/30, 'Steier'), Hidermann (12/55, 'Mercedes'), Ruppel (10/40, 'Dpel'), Bauer (4/16, 'Dpel').

Die Strahlenfahrt

Der Ortsgruppe Quedlinburg des D.M.G. hatte ebenfalls eine gute Beteiligung gefunden. Es meldeten sich nicht weniger als 200 Teilnehmer. Ihnen wurde die bronzene Platte des Quedlinburger Automobils und Motorradclubs ausgehändigt. Alle Teilnehmer an der mitteldeutschen 14-Stundenfahrt, die die Strecke ordnungsmäßig beendet hatten, erhielten die bronzene Platte.

Am Sonntagabend erfolgte dann im großen Saale des Kaiserhofes in Quedlinburg die Preisverteilung, die mit einem Festabend verbunden war. Der Vorsitzende des Saales, Herr Adolf Karl Kupka-Schindlich, betonte in seiner Ansprache, daß die mitteldeutsche 14-Stundenfahrt an Fahrer und Maschine große Anforderungen gestellt habe und daß die Leistungen übermäßig gewesen seien. Besonders erwähnte er Hrn. Franz Wünnenberg, die die ganze Strecke mit ihrem Triumpfmotorrad laufer durchgehalten habe. Herr Oberbürgermeister Dr. A. S. Quedlinburg würdigte den Motorpark als Erziehungsmittel zu Energie und Elastizität und ging auf die volkswirtschaftliche Bedeutung der Zuverlässigkeitsfahrten ein. Der Sportleiter Robinson erbat ferner die Fahrt als ersten Versuch mit neuem Kontrollsystem und nahm die Preisverteilung vor. Herr Stadtrat Witter überreichte 3 Teilnehmern die von der Stadt Hiersleben gestiftete Platte. Er selbst war einer der Preisträger.

Wenn man das Urteil über die Mitteldeutsche 14-Stundenfahrt kurz zusammenfassen will, so kann man nur sagen: gut vorbereitet, ohne Unfall verlaufen, große Beteiligung. Wie wir von Herrn Kupka hören, besteht die Aussicht, daß die Veranstaltung zu einer dauernden Einrichtung wird. Dr. B.

Mehr Autobesitzer als Steuerzahler.

Ein Vergleich der amerikanischen Steuerstatistik mit den offiziellen Autoverzeichnissen ergibt, daß in den Vereinigten Staaten die Zahl der Autobesitzer diejenige der Steuerzahler um nicht weniger als acht Millionen übersteigt.

Motorradfußballspiel in Halle.

Polizei-Motorportklub Berlin gegen Polizei-Sportverein Halle. + Sternfahrt und Geschicklichkeitsprüfung.

Die Motorportabteilung im P.S.V. Halle (Saale) veranstaltet am 26. August 1928 eine Sternfahrt nach hier mit Geschicklichkeitswettbewerb und Motorradfußballspiel. Als Gegner tritt eine Mannschaft des Polizei-Motorportklubs Berlin auf.

Die Veranstaltung ist offen für Motorräder und Motorräder mit Seitenwagen. Startberechtigt ist jeder Motorradfahrer des P.S.V. oder D.M.G., ferner nicht angehörende Klubs und Einzelfahrer. Außer den bezüglich geforderten Ausweispapieren sind keine weiteren Ausweise erforderlich.

Der Start kann beliebig erfolgen, jedoch muß die zurückgelegte Strecke mindestens 50 Kilometer betragen. Startort und Startzeit müssen bezüglich beglaubigt sein (Stempel). Mehrmaliges Besahren einer Strecke ist unzulässig. Führer oder Fahrzeugwechsel sind verboten, ebenso die Benutzung anderer Transportmittel. Gewertet wird nur die kürzeste Strecke vom Startort bis zum Ziel.

Jeder Fahrer erhält nach Eingang des Nennungsformulars eine Kontrollkarte ausgehändigt. Mit der Eintragung der Nennung muß ein Nenngeld von 4 Mark entrichtet werden, das an den Kassierer der Abteilung, Karl Stemet, Halle, Sandwöhrstr. 1, Tel. 25913, postfrei einzureichen ist.

Das Ziel befindet sich in Halle (Saale), Gartenhofstr. 'Geldpark'. Jeder Fahrer muß am 26. August bis 11 Uhr eingetroffen sein. Später eintreffende Fahrer werden nicht gemeldet. Schon am Sonntag, den 25. August eintreffende Fahrer können sich im Klublokal 'Zum Schützlein', Marienburger Straße, einfinden. Die Kontrollkarte ist am Sonntag beim Eintreffen sofort dem Zielführer zu übergeben. An den Haupteingangspunkten werden Posten aufgestellt, die eintreffende Fahrer nach der Zielfontrolle geleiten.

Es werden 7 Preise herausgegeben, und zwar: je einen 1. und 2. Preis für Solomotorenfahrer, je einen 1. und 2. Preis für Seitenwagenfahrer, und einen 1., 2. und 3. Preis für die Meistbeteiligung eines Klubs. Außerdem erhält aber noch jeder Teilnehmer eine wertvolle Platte. Gemeldet werden die meistbefahrenen Kilometer und für Klubs mal Fahreranzahl.

Die Verteilung der Preise findet endgültig durch ein aus drei Personen bestehendes Schiedsgericht statt. Es wird gemäß auf Grund der vorliegenden Unterlagen, ohne daß das Schiedsgericht an Beweisanträge oder Beweiserhebungen gebunden ist. Offensene Entscheidungen sind endgültig. Proteste gegen die Ausfertigung, Wertung usw. sind nicht statthaft.

Geschicklichkeitsfahren.

Ab 2 Uhr in der Polizei-Unterfahrt Hofplatz, Gartenbergstraße. Der Start erfolgt mit hellem Motorrad. Gewertet wird die niedrigste Punktzahl. Bei gleicher Punktzahl entscheidet das Los. Meinungsverschiedenheiten

regelt das Schiedsgericht. Offensene Entscheidungen sind bindend. Wiederholungen der Prüfung bei Nichtigkeiten an den einzelnen Hindernissen ist verboten. Es muß dann zum nächsten Hindernis gefahren werden.

Während der Fahrt dürfen die Füße den Boden nicht berühren. Jedes Verstoßen wird mit 10 Strafpunkten gewertet. Für Nichtnehmen eines Hindernisses werden 50 Strafpunkte verbucht. Verstoßen und Sachschaden geht zu Lasten des Fahrers. Den Anordnungen der Sportleitung ist unbedingt Folge zu leisten.

Art der Hindernisse.

1. Ueberfahren einer Wippe: Das Rad muß 3 Meter hinter der Wippe stehen, jeder weitere 1/2 Meter zählt 5 Strafpunkte; Abkommen vom Brett vor der Wippe, 10; Abkommen vom Brett hinter der Wippe, 5; Nichtbefahren 20.

2. Abnehmen 3 farbiger Ringe und Anhängen an gleiche Stangen: Nichtabnehmen der Ringe, 30 Strafpunkte; Verweilen bei den Ringen, 10; Nichtanhängen eines Ringes, 5.

3. Fahren am Karussell: 2 Runden, es ist freigelegt, rechts- oder links herum zu fahren; 1 Runde fahren, 5 Strafpunkte; keine Runde befahren, 10.

4. Pfahlfahren: pro Umfahren einer Pfahle, 5 Strafpunkte.

5. Abnehmen eines Ballons und Einführen in einen verkehrt aufgehängten Korb: Stehenlassen des Ballons, 5 Strafpunkte; Nichtentstehen des Ballons, 10; Verlieren, 20; Nichtfahren, 25.

6. Durchfahren einer Tonne: Stehenlassen der Maschine, 5 Strafpunkte; Umkippen in der Tonne, 10.

7. Reinen eines Wasserglases vom Tisch und aufsetzen auf einen anderen: Beim Aufsetzen des Wasserglases verhängen, 10 Strafpunkte; Nicht aufsetzen oder Verlieren des Glases, 15; Wasser verhängen, 5.

8. Fahren unter einer Dackel: Durch Gehen an einer Schnur einen Wasserimer zum Entleeren bringen: Stehenlassen der Maschine, 5 Strafpunkte; Durch Gehen verhängen, 10; Nichtentleeren 10; Nicht werden, 5.

9. Käppi von der Erde aufsetzen: Stehenlassen der Maschine, 10 Strafpunkte; Nichtaufsetzen, 15.

10. 2 Durchfahren einer Kiste: Im Fahnenretter links durchfahren: Nichtbefahren, 20 Strafpunkte; eine Fahne umfahren, je 5.

11. Rangames Fahren auf vorgezeichneten Strecke: Aus der Bahn fahren, 5 Strafpunkte; mit Maschine verhängen, 10. Gewertet wird die am längsten benötigte Zeit.

12. Wurfflächen: Stehenlassen der Maschine, 10 Strafpunkte; Verhängen der Hände, 15; Nichtfahren der Wurffläche, 20.

13. Ballon abhängen: Nichttreffen des Ballons, 10 Strafpunkte; Anhalten der Maschine, 15; Nichtbefahren, 20.

14. Fahren mit verbundenen Augen auf 15 Meter langer und 6 Meter breiter Strecke: Nichtfahren, 15 Strafpunkte; aus der Bahn fahren, 10; fallen lassen, 5.

15. Der Geschicklichkeitswertung am selben Platze

Motorradfußballspiel zwischen Polizei-Motorklub, Berlin und P.S.V. Halle.

Die Mannschaft besteht aus 5 Fahrern (3 Stürmern und 2 Verteidigern). Jeder Spieler muß im Vorfeld das Tor verriegeln. Es darf nur von der Maschine aus gespielt werden. Der den Ball treibende Fahrer darf angegriffen werden, jedoch darf kein Fahrer 3 Meter vor letzter Maschine die Bahn verlassen. Die Regeln sind außerordentlich streng und stellen an die Leistungsfähigkeit der einzelnen Fahrer die höchsten Anforderungen. Erste Bedingung ist völlige Vertrautheit mit der Maschine. Aber auch außerordentlich geschult und zu schnellstem Entschluß fähig, muß der Fahrer sein.

Der Polizei-Motorportklub, Berlin, ist der erste Klub, der diesen Sport in Deutschland eingeführt hat und bis heute ungeschlagen aus jedem Spiel hervorgeht. Auch die Abhaltung des hallischen P.S.V. wird durch ihre schon wochenlang im Training bestehende Mannschaft den Berlinern eine harte Nuß zu knaden geben.

Meisterschaftsfaul für Motorräder.

Danhofer auf P.M.B. erzielt die beste Zeit.

Das Meldergebnis bei in Wismar ausgefahrenen 6 Meisterschaftsläufen war, in Sachsen ausgedrückt, gut, ungemindert aber ist die einzelnen Klaffen, ziemlich gering, so daß wenigstens der Sonntag nicht sehr interessant verlief. In der 175-cm-Klasse starteten die Bekanntesten drei P.M.B.-Fahrer Friedrich, Geth und Michael. Geth ist war nach den bisherigen fünf Läufen der führende. Auch diesmal gelang es ihm, die Punktzahl zu erhöhen und einen ganz bemerkenswerten Stundenbereichschnitt zu erzielen. Der beste unter den bisher mit 88,5 Stundenkilometern bestehenden Rekord auf 75,3 Stundenkilometern. Ebenso gelang es Geth in der 175-cm-Klasse zu verbessern. Bisher stand er auf 65,7 Stundenkilometer, freuzen konnte aber 75,5 Stundenkilometer herausfahren.

Sonntag morgen um 7 Uhr wurden die Motorräder mit Betrieben abgelassen. Nur wenige von den 17 konnten das Ziel postieren. Die beste Leistung vollbrachte Geth auf dem 74,4 Kilometer erstreckt. Nach dem Betragenmachtschnitt starteten die Motorräder bis 350, bis 500 und über 500 cm, insgesamt 4 Teilnehmer. Nur zwölf von diesen konnten das Rennen beenden. Paul Köpfer auf P.M.B. übernahm die Führung und legte in beängstigendem Tempo durch die Kurven und die holprigen Geraden. Er wollte in wahrer sinniger Fahrt nicht nur das Rennen gewinnen, sondern auch die schnellste Zeit des Tages fahren. In der fünften Runde ließ er aber mit den Motorrädern liegen. Nur setzte sich Danhofer mit seiner P.M.B. an die Spitze und erreichte einen Stundenbereichschnitt von 92,9 Kilometer. Als einziger seiner Klasse am Ziel Eintreffend, konnte er mit seiner schnellsten Zeit des Tages den Ehrenpreis des Reichspräsidenten gewinnen. In der Halbtierklasse lag der Kampf zwischen Stegmann auf P.M.B. und Gauthier auf P.M.B. Stundenlang lagen die beiden Teilnehmer nebeneinander, bis es Gauthier gelang, die Führung zu bekommen.

C. Tendeloff, Halle a. S. Merseburger Straße 147. Fernruf 231 00. 40 Jahre 1888-1928. Reparaturwerkstätten für Kraftfahrzeuge aller Fabrikate - Gegründet 1888. Zubehörliste und Berechnungen aller Art. Licht- u. Anlassen-Anlagen - Betriebsstoffe - Führerscheine für Kl. 1 u. 3 b.

HORCH 8. Made in Germany. Sein einziger Fehler: Sozial ohne Tadel!! HABERMANN & CO. Großgarage Berliner Str. 10-11 - Fernr. 23212

Unentbehrlich für jeden Autoreisenden gute Kartenwerke. Schnell und zuverlässig orientiert sich der reisende Kraftfahrer nach dem Continental-Atlas von Deutschland in dem günstigsten Maßstab von 1:500 000. Dauerhaft gebunden nur 6.- M. Für den Kraftfahrer, der seine Reisen über die Grenzen Deutschlands ausdehnt, empfehlen wir den Continental-Atlas von Mitteleuropa Maßstab 1:1 000 000. Dauerh. geb. nur 6.- M. Ferner empfehlen wir unser reichhalt. Lager an Kartenwerken für Automobilsten u. Radfahrer. Versand nach außerhalb unter Portozuschlag und gegen Nachnahme. Bücherstuben der Saale-Ztg. (A.Z.) Rannischestr. 10. Tel. 24946. Kleinschmidlen 9

Dampf- Vulkanisier- Anstalt Auto- Bereifung sämtliche Betriebsstoffe Max Kath Königstraße 71-72. Fernruf 294 26, nach Geschäftsschluss 297 91.

MAX LINDIG HALLE a. S. Meckelstraße 23 - Fernruf 254 99 BÜCHERREVISOR Buchführung und Bücherrevision laufend im Abonnement - Abschlässe - Steuerbearbeitung

Beste Sport- und Tourenmaschine. Geringste Anzahlung. Bequemste Wochen- oder Monatsraten! Generalvertretung: MOTOR-FAHRZEUGE Handels-Gesellschaft Barth & Co. Halle a. S., Henriettenstr. 37. Telefon 283 55

Robert Hauke Karosseriebau Halle a. S., Martinstr. 3 Neuanfertigung und Reparaturen

Motorräder „Viktoria“ „Deutsche Triump“ „Englische Triump“ Paul Krause Geisstraße 39. Ruf 232 42. Reparaturwerkstatt

August Mann Ankerstr. 3 Tel. 258 33 Moderne Autogaragen im Zentrum der Stadt 2 Minuten vom Markt

P. u. R. Krostewitz Inhaber: Paul Krostewitz Halle a. S., Rudolf-Haym-Str. 37 Fernsprecher 238 67 Indian-Verfretung Reparaturwerkstatt Benzin- und Oel-Depot

Auto-Scheiben In jeder Stärke liefert sofort Kern & Kreutzberg Halle (S). Fernspr. 214 55. Jacobstr. 4

Offizielle: AEG-Mea Reparatur- und Einbaustelle Ersatzteillager Automobil-Reparatur-Werkstatt mit modernsten Werkzeugmaschinen ausgerüstet L. Eberwein u. Sohn Inhaber: Franz Lehrmann u. Paul Müller Halle a. S., Gr. Brauhausstr. 24-28. Tel. 283 33

„Agrippina“ See-, Fluß- u. Landtransport-Versich. in Köln. Alle Spezialversicherungs-gesellsch. für Kraftfahrzeuge. Kasko-, Haftpflicht- und Unfall-Versicherung übernimmt mit sofortiger Verbindlichkeit Bezirksdirektion Halle, Magdeburger Str. 32

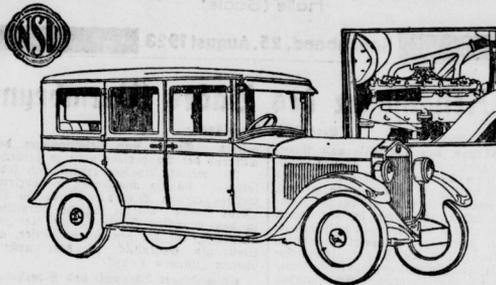
Die Internationale Alpenfahrt 1928.

Brennabor und Adler gehen in Belgien. Die Internationale Alpenfahrt 1928 hat...

Der neue NSU 6/30 PS Sechszylinder.

Es ist eigentlich nicht richtig, unter dieser Ueberschrift über den NSU-Sechszylinder zu berichten...

In dem zur Lieferung kommenden 630 PS enthalten, d. h. dieser Typ bekommt sie auch heute in der Serie mit.



über eine Strecke von 400 Kilometern, wo die in Klasse 3 geklassierten 4 NSU-Sechszylinderwagen...

stellung ein. Er bietet dem mutmaßlichen Käufer ein wirklich vitales Interesse, weil er nicht einer Modelanlage dient...

Die Preisverteilung: Es erhielten den internationalen Alpenpokal die folgenden Fabrikteams: 1. Adler Standard...

einem großen Bogen nach links macht, wenn man von Berlin kommt also noch vor der Eisenbahnüberführung.

erzellt und unter Erbringung neuer Anforderungen die schnellsten Zeiten aller Weltwagen...

Die hohe Qualitätsleistung der Deutschen Maschinen und insbesondere der berühmten Ardie-Motorräder. Die diesige Generalvertretung der Ardie-Motorräder liegt in den Händen der Firma Berner Meißel, Halle a. S., Preisgestaltung 1.

Die Abfahrtsarbeiten bei dem Unternehmen sind noch im Gange, doch wird voraussichtlich schon in aller nächster Zeit ein Ueberblick möglich sein.

Nach der englischen Statistik wurden im Jahre 1927 insgesamt 52.805 Motorräder exportiert gegen 48.121 in 1926 und 46.042 in 1925.

Stroßenspernungen. Im Strafzug. F = gesperrt für alle Fahrgänge. B = gesperrt für alle Personentransportwagen...

Umgehungsstraße in Bitterfeld. In Bitterfeld wird eine Umgehungsstraße gebaut, die den Zweck hat, den starken Autoverkehr in der Stadt auszufällen.

Autobereifungen für alle Kraftfahrzeuge. Continental - Excelsior - Dunlop. Gebr. Meyer, Halle a. S., Merseburger Str. 106.

„LEY“ 2-to-Schnell-Lastwagen, „Citroën“ 1-to-Schnell-Lastwagen. Inncsteuer-Limousine. Phacton und Lieferwagen. Paul Hagemann, Halle a. S., Fernsprecher 21305.

Stoye & Ludwig, Rallmstr. 43a. Reparaturen an Kraftfahrzeugen aller Art. Elektrische Vollreifenpresse. Tankstelle für Benzin und Öl.

Schiff, A.J.S., Wenzel. Motorräder. Paul Hagemann jr., Ludwig-Wucherer-Str. 12. Fernsprecher 21742.

Batterien, Auto-Anlasser, Lichtmaschinen, Osram-Bilux-Beleuchtungen. Alexander Naumann, Halle a. S., Königsstr. 71-72. Telefon 216 02.

Windschutz-Scheiben, Karosserie - Scheiben. Alpers & Bohne, Glasschleiferei. Fernrat 212 66 Halle a. S., Mittelstr. 2.

R-M-W, S. u. G. Motorräder! 250 - 500 - 600 ccm. 200 ccm - 5 PS - das stärkste steuer- und fahrerscheinfreie Motorrad.

Auto- u. Wagenausf. Neuanfertigungen und Reparaturen an Lederkarosserien. Otto Rennefahrt, Halle a. S., Königsstr. 71 (2. Hof rechts).

Großhandlung für Kraftwagen- und Motorrad-Zubehör. Ernst Marius, Halle a. Saale. Inhaber: Theodor Schaal, Germarstr. 2. Fernsprecher Nr. 21281, 24066.

Phantom Motorräder mit Original Jap. 175 ccm steuer- und fahrerscheinfrei. Generalvertreter C. Patzschke, Halle a. S., Stelaweg 43. Tel. 246 18.

„Württembergia“ Die Rekordmaschine Modell 53 2 PS mit Orig. engl. „Blackburne-Motor“. RM. 895.-

2 1/2 - 5 to Lastkraftwagen. Omnibusse und Spezialfahrzeuge. Heinrich Hündorf, Halle a. S., Taubenstr. 14. Telefon 23713.

Württembergia A. G. Vellen Motorradwerke. Generalvertrieb und Fabriklager. Pfitzdeutscher Motorfahrzeug-Vertrieb, Halle a. S., Domstr. 1. Fernrat 24436.

Württembergia A. G. Vellen Motorradwerke. Generalvertrieb und Fabriklager. Pfitzdeutscher Motorfahrzeug-Vertrieb, Halle a. S., Domstr. 1. Fernrat 24436.

Württembergia A. G. Vellen Motorradwerke. Generalvertrieb und Fabriklager. Pfitzdeutscher Motorfahrzeug-Vertrieb, Halle a. S., Domstr. 1. Fernrat 24436.

